Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568012003-18/fragment/page=1

georg 1102

1 Eine schone Oster predigt für dem Chur-
fürsten zu Sachsen gethan.
M. L.

2. Zwo predigt. Eine von der heiligen
dreyfaltigkeit, die ander von
dem Chrossen abendtmall.
D. M. L.

3. Zwo hochzeit predigten D. M. L.

4. Zwo schone Trostliche predigt zu
Smalkalden gethan. durch D. M.
L.

5. Der XV. Psalm Davids auszgelegt
durch D. Urbanum Rhegium.
Sampt einer Christlichen unter-
richtung von einem unchristlichen
unerhorten wucher.

Landesbücherei * Dessau *

Georgs-B. Bericht ob man on die Tauffe und
empfahung des leibs und blutz
Christi allein durch den Glauben
kunne selig werden. Zu die
durchlauchte hochgebor: Fürstin
frawe Elisabeth etc.

498

7. Dialogus ein lustig und nutzlich gespreche vom zukunfftigen Concilio zu Mantua zwischen einem Weltfromen und einem Epicurer und einem Christen durch Urbanum Rhegium

8. Verantwortung dreyer gegenwurff der papisten zu Braunschweig dar ihn fast ihr groster grundt ligt zu dienst dem Erstamen heysen Ostherrleuen D. Urbanum Rhegium.

9. Artickell so da hetten sollen auffs Concilion zu Mantua oder wo ehe wurde sein uberantwordet werden, von unsers teils wegen, und was wir annemen oder geben kunten oder nicht durch d. M. L.

10. Causae. Quare Synodum indictum a Romano Pontifice Paulo III reuersarint principes, status & Ciuitates Imperij profitentes puram & catholicam Euangelij doctrinam.

11. Ein christlich erinnerung und vorrede, vor der Latinischen Bibel. Erstlich zu Parijs in franckreich &c.

Georgs-B.

12. Türcken Buchlein wie sich prediger und Leyen halten sollen, so der Turck das Deudsche Landt vberfallen wurde.

13. Beelzebub ahn die Heilige Bebstliche Kirche.

9.

# Artickel/ so da hetten sollen auffs Concilion zu Mantua/ oder wo es würde sein/ vberantwortet werden/ von vnsers teils wegen. Vnd was wir annemen oder geben kündten oder nicht ꝛc.

D. Mart. Luth.

Wittemberg.

M. D. XXXVIII.

# Vorrede D. Martini Luther.

DA der Bapst Paulus des namens der Dritte / ein Concilium ausschreib im vergangenem jar / auff die Pfingsten zu Mantua zu halten / vnd hernach von Mantua wegruckt / das man noch nicht weis / wo hin ers legen wil oder kan. Vnd wir vns auff vnserm teil versehen solten / das wir entweder auch zum Concilio beruffen / oder vnberuffen verdampt würden / Ward mir befolhen / Artickel vnser Lere zu stellen / vnd zusamen bringen / obs zur handelung keme / was vnd wie fern / wir wolten oder kundten den Papisten weichen / vnd auff welchen wir gedechten endlich zu beharren vnd zu bleiben.

Dem nach hab ich diese Artickel zusamen bracht vnd vnserm teil vberantwortet. Die sind auch von den vnsern angenomen vnd eintrechtiglich bekennnet vnd beschlossen / Das man sie solte (wo der Bapst mit den seinen ein mal so küne wolt werden / on liegen vnd triegen / mit ernst vnd warhafftig / ein recht frey Concilium zu halten / wie er wol schuldig

schuldig were) offentlich vberantworten vnd vnsers glaubens bekentnis fürbringen. Aber weil sich der Römisch hoff so grewlich für einem freyen Concilio furcht/vnd das liecht so schendlich fleucht / das er auch denen die seines teils sind / die hoffnung genomen hat/ als werde er nimer mehr / ein frey Concilion leiden / viel weniger selbs halten. Daran sie sich denn / wie billich / fast ergern vnd nicht geringe beschwerung drüber haben / Als die daran mercken / das der Bapst lieber wolt die gantze Christenheit verloren / vnd alle Seelen verdampt sehen / ehe er sich oder die seinen wolt ein wenig reformieren / vnd seiner Tyranney eine mas setzen lassen.

So hab ich gleich wol diese Artickel jnn des wollen durch offentlichen druck an den tag geben / ob ich ja ehe sterben solt / denn ein Concilium würde (wie ich mich gantz versehe vnd verhoffe) weil die liechtflüchtigen vnd tagschewende Schelmen / so jemerlich mühe haben / das Concilium zu verzihen vnd zu verhindern. Damit / die so nach mir leben vnd bleiben werden / mein zeugnis vnd bekentnis haben vorzuwenden / vber das bekentnis / das ich zuuor hab lassen ausgehen / Darauff ich auch noch bisher blieben bin vnd bleiben wil / mit Gottes gnaden. Denn was sol ich sa-

gen? Wie sol ich klagen? Ich bin noch im le-
ben/schreibe/predige vnd lese teglich/Noch
finden sich solche gifftige Leute/nicht allein
vnter den widersachern/sondern auch falsche
Brüder die vnsers teils sein wollen/die sich
vnterstehen mein schrifft vnd lere stracks wid-
der mich zu furen/lassen mich zusehen vnd zu-
hören/ob sie wol wissen/das ich anders lere/
vnd wollen jre gifft mit meiner erbeit schmü-
cken/vnd die armen leute vnter meinem na-
men verfüren. Was wil doch jmer mehr nach
meinem tode werden?

Ja ich solte billich alles verantworten/
weil ich noch lebe? Ja widerumb/wie kan
ich allein/alle meuler des Teuffels stopffen?
Sonderlich denen (wie sie alle vergifftet sind)
die nicht hören/noch mercken wollen/was
wir schreiben. Sondern allein an dem sich
vben mit allem vleis/wie sie vnsere wort/jm
allen buchstaben auffs schendlichst verkeren
vnd verderben mügen. Solchen lasse ich den
Teuffel antworten/oder zu letzt Gottes zorn/
wie sie verdienen. Ich dencke offt an den gu-
ten Gerson/der zweifelt/ob man etwas guts
solt öffentlich schreiben/Thut mans nicht/
So werden viel seelen versäumet/die man
kundte erretten. Thut mans aber/so ist der
Teuffel da mit vnzeligen gifftigen bösen meu-
lern/die alles vergifften vnd verkern/das doch

Gerson

die

die frucht verhindert wird. Doch was sie dran gewinnen / sihet man am tage / Denn sintemal sie so schendlich wider vns gelogen / vnd die leute mit liegen haben wollen behalten / hat Gott sein werck jmer fort getrieben / jren hauffen jmer kleiner / vnd vnsern grösser gemacht / vnd sie mit jren lügen zuschanden lassen werden / vnd noch jmer fort.

Ich mus eine Historia sagen / Es ist hie zu Wittemberg gewest aus Franckreich ein Doctor gesand / der fur vns öffentlich sagt / Das sein König gewis vnd vber gewis were / Das bey vns / kein Kirche / kein Oberkeit / kein Ehestand sey / sondern gienge alles vnternander wie das Viehe vnd thet jderman / was er wolt. Nu rat / wie werden vns an jhenem tage fur dem Richtstuel Christi ansehen die / so solche grobe lügen dem Könige vnd andern Landen durch jre schrifft eingebildet haben fur eitel warheit? Christus vnser aller HErr vnd Richter / weis ja wol / das sie liegen vnd gelogen haben / Des vrteil werden sie widerumb müssen hören / das weis ich fur wahr. Gott bekere / die zu bekeren sind / zur busse / den andern wirds heissen / Weh vnd ach ewiglich.

Vnd das ich wider kome zur sache / Möchte ich fur war wol gern ein recht Concilium

Vsus cō alij

sehen/damit doch viel sachen vnd Leuten geholffen würde. Nicht das wirs bedürffen/ Denn vnser Kirchen/sind nu durch Gottes gnaden mit dem reinen wort/vnd rechtem brauch der Sacrament/mit erkentnis allerley Stenden vnd rechten wercken also erleucht vnd beschickt/das wir vnser halben/ nach keinem Concilio fragen/vnd jnn solchen stücken vom Concilio/nichts bessers zu hoffen noch zu gewarten wissen. Sondern da sehen wir jnn den Bistumen allenthalben/viel Pfarrhen ledig vnd wüst/das einem das hertz möcht brechen. Vnd fragen doch weder Bischoff noch Thumherrn darnach/ wie die armen Leute/leben oder sterben/für die doch Christus ist gestorben/Vnd sollen den selben nicht hören mit jnen reden/als den rechten Hirten mit seinen Schafen/Das mir grawet vnd bange ist/Er möcht ein mal ein Engel Concilium lassen gehen vber Deudsch Land/das vns alle jnn grund verderbet/wie Sodom vnd Gomorra/weil wir sein/so frenelich mit dem Concilio spotten.

Deutschland

Vber solche notige Kirchen sachen/weren auch jnn weltlichem Stande/vnzelige/ grosse stücke zu bessern/da ist vneinigkeit der Fürsten vnd Stende/Wucher vnd Geitz sind wie eine Sintflut eingerissen vnd eitel Recht wor-

worden/Mutwil/vnzucht/vbermut mit klei-
den/fressen/spielen/prangen/mit allerley vn-
tugent vnd Bosheit/Vngehorsam der vnter-
thanen / gesinde vnd erbeiter / Aller hand-
werck auch der Baurn vber setzung (vnd wer
kans alles erzelen?) haben also vberhand ge-
nomen / das mans mit zehen Concilijs vnd
zwenzig reichstagen nicht wider wird zu recht
bringen. Wenn man solche Deubtstück des
geistlichen vnd wetlichen Standes /die wid-
der Gott sind / im Concilio wurde handeln/
So würde man wol zu thun kriegen alle hen-
de vol/das man die weil wol würde vergessen
des kinderspiels vnd narrenwercks/von lan-
gen röcken/grossen platten/ breiten gürteln/
Bisschoffs vnd Cardinals Hüten oder ste-
ben vnd der gleichen geuckeley. Wenn wir
zuvor hetten Gottes gebot vnd befelh ausge-
richt im Geistlichen vnd weltlichen Stande/
so wolten wir zeit gnug finden/die speise/klei-
der/platten vnd Tafel zu reformirn. Wenn
wir aber solche Camelen verschlingen / vnd
da fur Mücken seygen/die Balcken lassen ste-
hen / vnd die Splitter richten wollen / so
möchten wir wol auch mit dem Concilio zu
frieden sein.

Darumb hab ich wenig Artickel gestellet/
Denn wir on das von Gott so viel befelh ha-
ben / jnn der Kirchen / jnn der Oberkeit / im

Hause

Hause/zu thun/das wir sie nimer mher aus-
richten können. Was sols denn? oder wo zu
hilffts? das man darüber viel decret vnd satz-
ung im Concilio machet. Sonderlich/so
man diese heubtstück von Gott geboten ni-
cht achtet noch helt. Gerade als müste er vn-
ser gauckelspiel feiren/dafur/das wir seine
ernste Gebot mit füssen tretten. Aber vnser
sünde drücken vns/vnd lassen Gott nicht gne-
dig vber vns sein/denn wir büssen auch nicht/
wollen dazu noch allen grewel verteidigen.
Ah lieber HErr Jhesu Christi halt du selber
Concilium/vnd erlöse die deinen/durch deine
herrliche zu kunfft/Es ist mit dem Pabst vnd
den seinen verloren. Sie wollen dein nicht/
So hilff du vns armen vnd elenden/die wir
zu dir seufftzen vnd dich suchen mit ernst/
nach der gnade die du vns gegeben hast/
durch deinen heiligen Geist/der mit dir
vnd dem Vater lebet vnd regirt
ewiglich gelobt/
AMEN.

# Das Erste Teil

## ist von den hohen Artikeln der Göttlichen Maiestet / als.

### I.

DAs Vater / Son vnd heiliger Geist / jnn einem Göttlichen wesen vnd Natur / drey vnterschiedliche Personen / ein einiger Gott ist / der Himel vnd Erden geschaffen hat.

### II.

Das der Vater von niemand / der Son vom Vater geboren / der heilige Geist vom Vater vnd Son ausgehend.

### III.

Das nicht der Vater / noch heiliger Geist / sondern der Son sey Mensch worden.

## IIII.

Das der Son sey also Mensch worden/das er vom heiligen Geist / on menlich zuthun / empfangen / vnd von der reinen/ heiligen Jungfrawen Maria geboren sey. Darnach gelitten/gestorben/begraben/zur Helle gefaren/aufferstanden von den Todten / Auffgefaren gen Himel / sitzend zur rechten Gottes/künfftig zu richten die lebendigen vnd die todten 2c. Wie der Aposteln/ Item S. Athanasij Symbolon/vnd der gemeine kinder Catechismus leret.

Diese Artikel sind jnn keinem zanck noch streit / weil wir zu beiden teilen die selbigen bekennen. Darumb nicht von nöten/itzt dauon weiter zu handeln.

Das ander

# Das Ander Teil

## ist von den Artikeln/so das Ampt vnd Werck Jhesu Christi oder vnser Erlösung betreffen.

### Hie ist der erste vnd Deubtartikel.

DAs Jhesus Christus vnser Gott vnd HErr/ sey vmb vnser Sünde willen gestorben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen auff erstanden/Ro. 4. Vnd er allein das Lamb Gottes ist/das der welt sünde tregt/Joh. j. Vnd Gott vnser aller sünde auff jn gelegt hat/ Jsa. 53. Item/Sie sind allzumal Sünder/vnd werden on verdienst gerecht aus seiner Gnade / durch die Erlösung Jhesu Christi jnn seinem blut ꝛc. Ro. 3.

Die weil nu solches mus gegleubet werden / vnd sonst mit keinem Werck/ Gesetze noch verdienst / mag erlanget oder gefasst werden. So ist es klar vnd gewis/ das allein solcher Glaube vns gerecht mache/ Wie Rom. 3. S. Paulus spricht/

Wir halten / das der Mensch gerecht werde/on werck des Gesetzes / durch den glauben. Item/Auff das er alleine Gerecht sey/ vnd gerecht mache / denen / der da ist des glaubens an Jhesu.

Von diesem Artikel kan man nichts weichen oder nachgeben/ Es falle Himel vnd Erden/oder was nicht bleiben wil. Denn es ist kein ander Name/den Menschen gegeben / da durch wir können selig werden/ spricht S. Petrus/ Act.4. Vnd durch seine Wunden sind wir geheilet/ Jsaie 53.

Vnd auff diesem Artikel stehet alles das wir wider den Bapst / Teufel vnd Welt/leren vnd leben/Darumb müssen wir des gar gewis sein/vnd nicht zweiveln/ Sonst ists alles verloren / vnd behelt Bapst vnd Teufel vnd alles wider vns den Sieg vnd Recht.

## Der ander Artikel.

DAs die Messe im Bapstum mus der gröseste vnd schrecklichste Greuel sein/als die stracks vnd gewaltiglich wider diesen Heubtartikel strebt / vnd doch vber vnd für allen andern Bepstlichen Abgöttereyen / die höhest vnd schöneste gewest ist. Denn es ist gehalten / das solch Opf-

fer oder

fer oder werck der Messe (auch durch einen bösen Buben gethan) heisse den Menschen von Sünden/beide hie im Leben/vnd dort im Fegfewr. Welches doch allein sol vnd mus thun/das Lamb Gottes/wie droben gesagt. Von diesem Artikel ist auch nicht zu weichen/oder nach zu lassen/ Denn der erste Artikel leidets nicht.

Vnd wo etwa vernünfftige Papisten weren/möchte man der massen vnd freundlicher weise mit jnen reden/nemlich/warümb sie doch so hart an der Messen hielten? Jsts doch ein lauter Menschen fündlin/von Gott nicht geboten. Vnd alle Menschen fündlin mögen wir fallen lassen. Wie Christus spricht/Matth. 15. Sie dienen mir vergeblich mit menschen Geboten.

Zum andern ists ein vnnötig ding/das man on sunde vnd fahr wol lassen kan.

Zum dritten/kan man das Sacrament viel besser vnd seliger weise (ja allein seliger weise) nach Christus einsetzung kriegen. Was ists denn/das man vmb einer ertichten/vnnötigen sachen willen/da mans sonst wol vnd seliger haben kan/die welt jnn jamer vnd not wolt zwingen?

Man lasse den Leuten offentlich predi-

gen wie die Messe / als ein Menschen tand/ müge on sünde nachbleiben / vnd niemand verdampt werde / wer sie nicht acht / sondern müge wol on Messe / wol durch bessere weise selig werden. Was gilts / ob die Messe / als denn nicht von jr selbs fallen wird / nicht allein bey dem tollen pöfel / Sondern auch bey allen fromen / Christlichen / vernünfftigen Gottfürchtigen hertzen? Viel mehr wo sie hören würden / das es ein ferlich ding / on Gottes wort vnd willen / ertichtet vnd erfunden ist.

Zum vierden / weil solch vnzeliche / vnaussprechliche Misbreuche jnn aller welt / mit keuffen vnd verkeuffen der Messen / entstanden / solt man sie billich lassen faren / auch allein vmb solche misbreuche zu weren / wenn sie gleich an jr selbs etwas nützlichs vnd gutes hette. Wie viel mehr sol man sie faren lassen / solche misbreuche ewiglich zuverhüten / weil sie doch gar vnnötig / vnnütze vnd ferlich ist / vnd man alles / nötiger / nützlicher vnd gewisser / on die Messe / haben kan.

Canon / Zum fünfften / Nu aber die Messe nichts anders ist noch sein kan (wie der Canon vnd alle Bücher sagen) denn ein werck der Menschen (auch böser Buben) damit einer sich selbs / vnd andere mit sich / gegen Gott versünen / vergebung der sünden vnd gnade erwerben vnd verdienen wil (Denn so wird sie gehalten / wenn sie auffs aller beste wird gehalten. Was solt sie sonst?) So sol vñ mus man sie

sie verdammen vnd verwerffen/ Denn das ist stracks wider den Heubtartikel / der da sagt/das nicht ein böser oder frömer Messe-knecht mit seim werck/ Sondern das Lamb Gottes vnd Son Gottes vnsere sunde tregt.

Vnd ob einer zum guten schein wolt für-geben/Er wolt zur andacht sich selbs berich-ten oder communicirn. Das ist nicht ernst/ Denn wo er mit ernst wil communiciren / so hat ers gewis vñ auffs beste im Sacrament/ nach der einsetzung Christi gereicht. Aber sich selbs communicirn/ist ein menschen dün-ckel/ vngewis vnd vnnötig/dazu verboten. Vnd er weis auch nicht was er macht/weil er on Gottes wort/falschem menschen dün-ckel vnd fündlin folget. So ists auch nicht recht(wenn alles sonst schlecht were)das ei-ner das gemein Sacrament der kirchen nach seiner eigen andacht wil brauchen / vnd da-mit seins gefallens/on Gottes wort/ausser der Kirchen gemeinschafft/spielen.

Das der pester aus andacht sich selbst be-richten wolt

Dieser artikel von der Messe wirds gantz vnd gar sein im Concilio. Denn wo es müg-lich were / das sie vns alle andere Artikel nachgeben/So künnen sie doch diesen Arti-kel nicht nachgeben. Wie der Campegius zu Augspurg gesagt/Er wolt sich ehe auff stü-cken zu reissen lassen/ehe er wolt die Messe fa-ren lassen. So werde ich mich auch/mit Got-tes hülffe / ehe lassen zu asschen machen/

ehe

An der Mesz wert sichs stossen

ehe ich einen Messknecht / mit seinem wercke / er sey Gut oder Böse / lasse meinem HErrn vnd Heilande Jhesu Christo / gleich oder höher sein. Also sind vnd bleiben wir ewiglich gescheiden vnd widernander. Sie fülens wol / wo die Messe fellet / so ligt das Bapstum. Ehe sie das lassen geschehen / so tödten sie vns alle / wo sie es vermügen.

Vber das alles / hat dieser Trachenschwantz die Messe / viel vnzifers vnd geschmeis mancherley Abgötterey gezeuget.

Fegfeur

Erstlich das Fegfeur. Da hat man mit Seelmessen / Vigilien / dem Siebenden / dem Dreissigsten vnd jerlichen begengnis / Zu letzt mit der Gemeind wochen vnd aller Seelen tag vnd Seelbad / jns Fegfeur gehandelt / das die Messe schier allein fur die Todten gebraucht ist. So Christus doch das Sacrament allein fur die Lebendigen gestifftet hat. Darümb ist das Fegfeur / mit allem seinem geprenge / Gottesdienst vnd gewerbe / fur ein lauter Teufels gespenste zu achten. Denn es ist auch wider den Heubtartikel / das allein Christus / vnd nicht menschen werck / den Seelen helffen sol / On das sonst auch vns nichts von den Todten befolhen noch geboten ist. Derhalben man

man es mag wol lassen/wenn es schon kein jrthum noch Abgötterey were.

Die Papisten füren hie Augustinum vnd etliche Veter / die vom Fegfeur sollen geschrieben haben/ Vnd meinen/wir sehen nicht/wozu vnd wohin sie solche Sprüche füren. Sanct Augustinus schreibet nicht / das ein Fegfeur sey / hat auch keine schrifft die jn dazu zwinge / Sondern lesst es im zweiuel hangen/ob eins sey. Vnd saget / seine Mutter habe begert/das man jr solt gedencken bey dem Altar oder Sacrament. Nu solches alles ist ja nichts denn Menschen andacht gewest / einzeler Personen/die kein Artikel des glaubens ( welches allein Gott zugehöret ) stifften. Aber vnser Papisten füren solch menschen wort dahin/ das man solle gleuben/jrem schendlichen/ lesterlichen / verfluchten Jarmarckt / von Seelmessen jns Fegfeur zu opffern ꝛc. Solches werden sie noch lange nicht aus Aug. beweisen. Wenn sie nu den Fegfeurischen/ Messen jarmarckt abgethan haben / dauon S. Augustinus nie getreumet hat/ Als denn wollen wir mit jnen reden / ob S. Augustinus wort/on Schrifft/müge zu dulden sein/ vnd der Todten gedacht werden bey dem Sacrament. Es gilt nicht / das man aus der heiligen Veter werck oder wort / Artikel des glaubens macht. Sonst müst auch ein

Artikel des glaubens werden / was sie fur speise/kleider/heuser 2c. gehabt hetten/wie man mit dem Heiligthum gethan hat. Es heisst/Gottes wort sol Artikel des glaubens stellen/vnd sonst niemand/auch kein Engel.

Pabstgreuel

Zum andern ist daraus gefolget/das die bösen Geister haben viel büberey angericht / das sie als menschen Seelen erschienen sind/Messe/Vigilien/ Walfarten/vnd andere Almosen geheisscht/mit vnsaglichen lügen vnd schalckheit. Welchs wir alle haben fur Artikel des glaubens halten/vnd darnach leben müssen. Vnd der Bapst solches bestetiget / wie auch die Messe vnd andere alle Grewel. Die ist auch kein weichen oder nachlassen.

Walfart

Zum dritten/die Walfarten/ Da hat man auch gesucht/Messen/ Vergebung der sünden / vnd Gottes gnaden. Denn die Mess hats alles regiert. Nu ist das ja gewis das solch Walfarten / on Gottes wort/vns nicht geboten / auch nicht von nöten / weil wirs wol besser haben mügen / vnd sie on alle sünde vnd fahr lassen mügen. Warümb lesst man denn daheimen eigen Pfarr/Gotts wort/weib vnd kind 2c. die nötig vnd geboten sind/vnd leufft den vnnötigen/vngewissen/ schedlichen Teufels jrrwisschen nach? On das der Teufel den Bapst geritten hat.

solchs

solchs zu preisen vnd bestetigen / damit die Leute ja heuffig / von Christo auff jre eigen werck fielen vnd Abgöttisch wurden / welches das ergeste dran ist. Vber das / das es vnnötig / vngeboten / vngeraten vnd vngewis / dazu schedlich ding ist. Darümb ist hie auch kein weichen oder nachgeben ꝛc. Vnd man lasse solchs predigen / das es vnnötig / dazu fehrlich sey / Darnach sehen / wo Walfarten bleiben.

Zum vierden die Bruderschafften / da sich die Klöster / Stifften / auch Vicaristen / haben verschrieben vnd mitgeteilet (recht vnd redlichs kauffs) alle Messen / gute werck ꝛc. beide fur Lebendigen vnd Todten. Welches nicht allein eitel menschen thand / on Gottes wort / gantz vnnötig vnd vngeboten / Sondern auch wider den ersten Artikel der Erlösung ist. Darümb keines weges zu leiden.

Zum fünfften / Das Heiligthum / darinn so manche offentliche lügen vnd narren werck erfunden / von Hunds vnd Ros knochen / das auch vmb solcher büberey willen / des der Teufel gelacht hat / lengst solt verdampt worden sein / wenn gleich etwas gutes dran were. Dazu auch on Gottes wort / weder geboten noch geraten / gantz vnnötig vnd vnnützding ist. Aber das ergest / das es

auch hat müssen Ablas vnd Vergebung der sunden wircken / als ein gut werck vnd Gottesdienst / wie die Messe ꝛc.

Ablas.

Zum sechsten / Die gehöret her / das liebe Ablas / so beide den Lebendigen vnd Todten ist gegeben (doch vmb geld) vnd der leidige Judas oder Bapst / die verdienst Christi / sampt den vbrigen verdiensten aller Heiligen vnd der gantzen Kirchen / darinn verkeufft ꝛc. Welches alles nicht zu leiden ist. Vnd auch nicht allein / on Gottes wort / on not / vngeboten / sondern zu wider ist dem ersten Artikel. Denn Christus verdienst / nicht durch vnser werck oder pfenning / sondern durch den glauben aus gnaden erlanget wird / on alles geld vnd verdienst / Nicht durchs Bapsts gewalt / sondern durch die predigt oder Gottes wort fürgetragen.

# Von Heiligen anruffen.

Anruffung der Heiligen / ist auch der End Christischen Misbreuche einer / vnd streitet wider den ersten Heubtartikel / vnd tilget die erkentnis Christi. Ist auch nicht geboten / noch geraten / hat auch kein Exempel der schrifft / Vnd habens alles tausent mal besser an Christo / wenn jenes gleich köstlich gut were / als doch nicht ist.

Vnd wiewol die Engel im Himel fur vns bitten (wie Christus selber auch thut) Also auch die Heiligen auff Erden / oder vielleicht auch im Himel. So folget daraus nicht / das wir die Engel vnd Heiligen anrüffen / anbeten / jnen fasten / feiren / Messe halten / opffern / Kirchen / Altar / Gottesdienst stifften / vnd ander weise mehr dienen / vnd sie fur Nothelffer halten / vnd allerley Hülffe vnter sie teilen / vnd jglichem ein sonderliche zu eigen solten / wie die Papisten leren vnd thun. Denn das ist Abgötterey / Vnd solche ehre gehöret Gott alleine zu. Denn du kanst als ein Christ vnd Heilige / auff Erden fur mich bitten / nicht jnn einerley / sondern jnn allen nöten. Aber

Engel im Himmel bitten für vns

darumb sol ich dich nicht anbeten / anrüffen / feiren / fasten / opffern / Messe halten / dir zu ehren / vnd auff dich meinen glauben zur seligkeit setzen. Ich kan dich sonst wol ehren / lieben vnd dancken jnn Christo. Wenn nu solche Abgöttische ehre von den Engeln vnd todten Heiligen weg gethan wird / So wird die ander ehre on schaden sein / ja balde vergessen werden / Denn wo der nutz vnd hülffe / beide leiblich vnd geistlich / nicht mehr zuhelffen ist / Werden sie die Heiligen wol mit frieden lassen / beide im Grabe vnd im Himel. Denn vmb sonst oder aus liebe / wird jr niemand viel gedencken / achten noch ehren.

Vnd jnn summa / Was die Messe ist / Was daraus komen ist / Was daran hanget / das künnen wir nicht leiden / vnd müssens verdammen / Damit wir das heilige Sacrament rein vnd gewis / nach der einsetzung Christi / durch den glauben gebrauchet vnd empfangen / behalten mügen.

## Der dritte Artikel.

Stiffte vnd klöster

DAs die Stiffte vnd Klöster / vorzeiten guter meinung gestifft / zu erziehen gelerte leute / vnd züchtige Weibsbilder / solten widerumb jnn solchem brauch

geordent

geordent werden / Damit man Pfarherr / Prediger vnd andere Kirchen diener haben müge. Auch sonst nötige Personen zu weltlichem Regiment / jnn Stedten vnd Lendern. Auch wolgezogene Jungfrawen / zu Hausmüttern vnd Haushalterin ꝛc.

Wo sie dazu nicht dienen wollen / ists besser / man las sie wüste liegen oder reisse sie ein / Denn das sie solten mit jrem lesterlichem Gottes dienst / durch Menschen ertichtet / als etwas bessers / denn der gemein Christenstand / vnd von Gott gestiffte Empter vnd Orden gehalten werden. Denn das ist alles auch wider den ersten Heubtartikel von der Erlösung Jhesu Christi. Zu dem / das sie auch (wie alle andere Menschen sündlin) nicht geboten / nicht von nöten / nicht nütze / dazu fehrliche vnd vergebliche mühe machen / Wie die Propheten solche Gottesdienste / Auen / das ist / Mühe / heissen.

## Der vierde Artikel.

Primatus papæ.

DAs der Bapst nicht sey / Jure diuino / oder aus Gottes wort / das Heubt der gantzen Christenheit / (Denn das gehört einem allein zu / der heisst Jhesus Christus) Sondern allein Bis-

schoff

schoff oder Pfarherr der Kirchen zu Rom/ vnd der jenigen / so sich williglich / oder durch menschliche Creatur ( das ist / weltliche Oberkeit ) zu jm begeben haben / nicht vnter jm / als einem Herren / sondern neben jm / als Brüder vnd Gesellen / Christen zu sein. Wie solchs auch die alten Concilia / vnd die zeit S. Cypriani weisen. Jtzt aber thar kein Bisschoff den Bapst / Bruder heissen / wie zu der zeit / Sondern mus jn seinen allergnedigsten Herrn heissen / wens auch ein König oder Keiser were. Das wollen / sollen vnd künnen wir nicht auff vnser gewissen nemen / Wer es aber thun wil / der thue es on vns.

Hieraus folget / das alle das jenige / so der Bapst / aus solcher falscher / freueler / lesterlicher / angemasster gewalt gethan vnd fürgenomen hat / eitel Teuflisch geschicht vnd geschefft gewest vnd noch sey ( On was das leibliche Regiment belanget / darinn Gott auch wol durch einen Tyrannen vnd Buben lesst einem volck viel gutes geschehen ) zu verderbung der gantzen heiligen Christlichen Kirchen ( so viel an jm gelegen ) vnd zu verstören den ersten Heubtartikel von der Erlösung Jhesu Christi.

Denn da stehen alle seine Bullen vnd Bücher / darinn er brüllet wie ein Lewe ( als der

der Engel Apocalypsis 12. bildet) das kein Christ künne selig werden/ Er sey denn jm gehorsam vnd vnterthan jnn allen dingen/ was er wil/was er saget/was er thut. Welches alles nichts anders ist/ denn also viel gesagt/ Wenn du gleich an Christum gleubest/vnd alles an jm hast/was zur seligkeit not ist/ So ists doch nichts vnd alles vmb sonst/ wo du mich nicht fur deinen Gott heltest/ mir vnterthan vnd gehorsam bist. So es doch offenberlich ist/ das die heilige Kirche on Bapst gewest/ zum wenigsten vber fünff hundert jaren. Vnd bis auff diesen tag/die Griechisch vnd viel anderer sprachen Kirchen/ noch nie vnter dem Bapst gewest vnd noch nicht sind. So ists/ wie offte gesaget/ ein menschen Geticht/ das nicht geboten/on not vnd vergeblich/Denn die heilige Christliche Kirche/ on solch Deubt wol bleiben kan/ vnd wol besser blieben were/ wo solch Deubt durch den Teufel nicht auffgeworffen were. Vnd ist auch das Bapstum kein nutz jnn der Kirchen/ Denn es vbet kein Christlich ampt/ vnd mus also die Kirche bleiben vnd bestehen/on den Bapst.

Vnd ich setze/das der Bapst wolte sich des begeben/das er nicht Jure diuino oder aus Gottes gebot/der Oberst were/ Sondern damit die einigkeit der Christenheit

wider die Rotten vnd Ketzerey deste bas erhalten würde / müste man ein Heubt haben / daran sich die andern alle hielten. Solchs Heubt würde nu durch Menschen erwelet / vnd stunde jnn menschlicher walh vnd gewalt / dasselbe Heubt zu endern / zu entsetzen / wie zu Constentz das Concilium fast die weise hielt mit den Bepsten / setzten der drey ab / vnd weleten den vierden. Jch setze nu (sage ich) das sich der Bapst vnd der Stuel zu Rom / solchs begeben vnd annemen wolt / Welches doch vnmüglich ist / Denn er müste sein gantz Regiment vnd Stand lassen vmbkeren vnd zerstören / mit allen seinen Rechten vnd Büchern / Summa / Er kans nicht thun.

Si papa ~~Summus~~ pro Sūmo pōtifice habē dus nō pro iure dūnd

Dennoch were damit der Christenheit nichts geholffen / vnd würden viel mehr Rotten werden denn zuuor. Denn weil man solchem Heubt nicht müste vnterthan sein aus Gottes befelh / Sondern aus menschlichem guten willen / wurde es gar leichtlich / vnd bald veracht / zu letzt kein gelied behalten. Muste auch nicht jmerdar zu Rom oder anderm Ort sein / Sondern wo vnd jnn welcher Kirchen / Gott einen solchen Man hette gegeben / der tüchtig dazu were. O das wolt ein weitleufftig wüste wesen werden.

Darümb

Darümb kan die Kirche nimer mehr
bas regiert vnd erhalten werden / Denn das
wir alle vnter einem Heubt Christo leben /
vnd die Bisschoue alle gleich nach dem
Ampt ( ob sie wol vngleich nach den Ga-
ben ) vleissig zusamen halten jnn eintrechti-
ger Lere / Glauben / Sacramenten / Gebeten
vnd wercken der Liebe ꝛc. Wie S. Hiero-
nymus schreibet / das die Priester zu Alex-
andria semptlich vnd jnn gemein / die Kir-
chen regierten / wie die Apostel auch ge-
than / vnd hernach alle Bisschoue jnn der
gantzen Christenheit / bis der Bapst seinen
Kopff vber alle erhub.

Einigkeit

Dis stücke zeiget gewaltiglich / das er
der rechte Endechrist oder Wider Christ
sey / der sich vber vnd wider Christum ge-
setzet vnd erhöhet / Weil er wil die Christen
nicht lassen selig sein on seine gewalt / wel-
che doch nichts ist / von Gott nicht geor-
dent noch geboten. Das heisst eigentlich
vber Gott vnd wider Gott sich setzen / wie
S. Paulus sagt. Solchs thut dennoch der
Türcke noch Tatter nicht / wie grosse Fein-
de sie der Christen sind / Sondern lassen
gleuben an Christum / wer da wil / vnd ne-
men leiblichen Zins vnd Gehorsam von
den Christen.

Aber der Bapst wil nicht lassen gleu-

ben/ Sondern spricht/ Man solle jm gehorsam sein/ So werde man selig. Das wollen wir nicht thun/oder drüber sterben/ jnn Gottes namen. Das kompt alles daher / das er Jure diuino der Oberst hat sollen heissen vber die Christliche Kirche. Darumb hat er sich müssen Christo gleich vnd vber Christum setzen/sich das Heubt/hernach einen Herren der Kirchen / zu letzt auch der gantzen Welt/ vnd schlecht einen jrrdischen Gott rhümen lassen. Bis er auch den Engeln im Himelreich zu gebieten sich vnterstund.

Vnd wenn man vnterscheidet / des Bapsts lere von der heiligen Schrifft/oder sie dagegen stellet vnd helt/So sind sichs/ das des Bapsts lere/wo sie am aller besten ist / so ist sie aus dem Keiserlichen / Heidnischem Recht genomen / vnd leret Weltliche Hendel vnd Gerichte/wie seine Decretales zeugen. Darnach leret sie Ceremonien von Kirchen/Kleidern/Speisen/Personen / vnd des kinderspiels/laruen vnd narrenwercks on masse. Aber jnn diesem allen gar nichts von Christo/glauben vnd Gottes geboten.

Zu letzt ists nichts denn eitel Teufel/ da er seine lügen von Messen/Fegfeur/Klösterey/eigner werck vnd Gottesdienst (Welches denn

ches denn das recht Bapstum ist) treibet/ vber vnd wider Gott / verdammet / tödtet vnd plaget alle Christen / so solchen seinen Grewel nicht vber alles heben vnd ehren. Darümb so wenig wir den Teufel selbs fur einen Herrn oder Gott anbeten künnen/ So wenig künnen wir auch seinen Apostel den Bapst oder Endechrist / jnn seinem Regiment zum Heubt oder Herrn leiden. Denn lügen vnd mord / leib vnd seel zuverderben ewiglich / das ist sein Bepstlich Regiment eigentlich. Wie ich dasselbe jnn vielen Büchern beweiset habe.

An diesen vier Artikeln / werden sie gnugsam zu verdammen haben im Concilio. Denn sie nicht das geringste geliedlin von der artikel einem vns lassen künnen noch wollen/ Des müssen wir gewis sein/vnd vns erwegen/der hoffnung/Christus vnser HErr habe seinen Widersacher angegriffen/vnd werde nachdrücken/beide mit seinem Geist vnd Zukunfft / Amen.

Denn im Concilio / werden wir nicht fur dem Keiser / oder weltlicher Oberkeit/ (wie zu Augspurg) der gantz ein gnediges ausschreiben thet/vnd jnn der güte lies die sachen verhören / Sondern fur dem Bapst vnd dem Teufel selbs werden wir da stehen/ der nichts gedenckt zu hören / Sondern

schlechts verdammen/morden/vnd zur Ab
götterey zu zwingen. Darumb müssen wir
hie nicht seine füsse küssen/oder sagen/ Jr
seid mein gnediger Herr/ Sondern
wie jnn Zacharia der Engel zum
Teufel sprach/ Straffe
dich Gott Sa-
tan.*

# Das Dritte Teil der Artikel.

Folgende stücke oder Artikel
mügen wir mit gelerten/vernünfftigen/oder
vnter vns selbs handlen/ Der Bapst
vnd sein Reich/achten der selben
nicht viel. Denn Conscientia ist
bey jnen nichts/Sondern/
gelt/ehr vnd gewalt
ists gar.*

Von der

# Von der Sunde.

Je müssen wir bekennen/wie S. Paulus Ro. 5. saget/ Das die Sünde sey von Adam dem einigen Menschen her komen/durch welches vngehorsam alle Menschen sind Sünder worden/dem Tode vnd dem Teufel vnterworffen/ Dis heisst die Erbsunde oder Heubtsunde.

Solcher sunden früchte sind darnach die bösen werck/so jnn den zehen Geboten/ verboten sind/ Als/vnglaube/ falscher glaube/Abgötterey/on Gottes furcht sein/ vermessenheit/verzweiveln/blindheit/vnd summa/Gott nicht kennen oder achten/ Darnach liegen/bey Gottes namen schweren/nicht beten/nicht anruffen/Gottes wort nicht achten/Eltern vngehorsam sein/ morden/vnkeuscheit/stelen/triegen 2c.

Solche Erbsunde ist so gar ein tieff böse verderbung der Natur/das sie kein vernunfft

nunfft nicht kennet/ Sondern mus aus der Schrifft offenbarung gegleubet werden/ Psal. 51. vnd Rom. 5. Exo. 33. Gen. 3. Darumb sind das eitel jrthum vnd blindheit / wider diesen Artikel / das die Schultheologen gelert haben.

## I.

Nemlich/Das nach dem Erbfall Ade des menschen natürlichen kreffte sind gantz vnd vnuerderbt blieben. Vnd der mensch habe von Natur / eine rechte vernunfft vnd guten willen/Wie die Philosophi solchs leren.

## II.

Item/ Das der Mensch habe einen Freien willen / guts zu thun/vnd böses zu lassen / vnd widerumb guts zu lassen/vnd böses zu thun.

## III.

Item/Das der Mensch müge aus natürlichen Krefften / alle gebot Gottes thun vnd halten.

## IIII.

Item/Er müge aus natürlichen kreffte Gott lieben vber alles/Vnd seinen Nehesten/als sich selbs.

## V.

Item/ Wenn ein Mensch thut so viel

an jm

an jm ist/So gibt jm Gott gewislich seine gnade.

## VI.

Item/ Wenn er zum Sacrament wil gehen / ist nicht not ein guter fürsatz gutes zuthun/ Sondern sey gnug/das er nicht einen bösen fürsatz sunde zuthun habe/so gar gut ist die Natur / vnd das Sacrament so krefftig.

## VII.

Es sey nicht jnn der Schrifft gegründet / das zum guten werck von nöten sey/ der heilige Geist mit seiner gnaden.

Solche vnd der gleichen viel stücke/ sind aus vnuerstand vnd vnwissenheit/ beide der sunden vnd Christi vnsers Heilands komen / rechte Heidnische lere / die wir nicht leiden künnen. Denn wo diese lere recht solt sein/ So ist Christus vergeblich gestorben/weil kein schaden noch sunde im Menschen ist/dafur er sterben muste. Oder were allein fur den leib/nicht fur die Seele auch gestorben / weil die seele gesund / vnd allein der leib des todes ist.

# Vom Gesetze.

IE halten wir/das das Gesetze gegeben sey von Gott/ Erstlich der Sünden zu steuren/ mit drewen vnd schrecken der straffe/vnd mit verheissen vnd anbieten der gnaden vnd wolthat. Aber solches alles ist der bosheit halben/so die sünde im Menschen gewircket/vbel geraten. Denn eins teils sind dauon erger worden/ Als die dem Gesetze feind sind/ darumb/ das es verbeut/was sie gerne thun/Vnd gebeut/was sie vngern thun. Derhalben wo sie fur der straffe künnen/ thun sie nu mehr wider das Gesetze/ denn zuuor. Das sind denn die rohen/bösen Leute/die böses thun/ wo sie stet vnd raum haben.

Die andern werden blind vnd vermessen/lassen sich düncken/sie halten vnd künnen das Gesetz halten/aus jren krefften/wie jtzt droben gesagt ist/von den Schultheologen/ Daher komen die Heuchler vnd falsche Heiligen.

Aber

Aber das fürnemste ampt oder krafft des Gesetzes ist / das es die Erbsünde mit früchten vnd allem offenbare / vnd dem Menschen zeige / wie gar tieff seine natur gefallen / vnd gründlos verderbet ist / als dem das Gesetz sagen mus / das er keinen Gott habe noch achte / vnd bete frembde Götter an / Welches er zuuor / vnd on das Gesetz / nicht gegleubt hette. Damit wird er erschreckt / gedemütigt / verzagt / verzweifelt wolte gern das jm geholffen würde / Vnd weis nicht wo aus / Fehet an Gotte feind zu werden vnd murren ꝛc. Das heisst denn Ro. 3. das Gesetze erregt zorn. Vnd Ro. 5. Die sünde wird gröſſer durchs Gesetze.

# Von der Busse.

Solch ampt behelt das newe Testament vnd treibts auch / Wie Paulus Rom. 1. thut vnd spricht / Gottes zorn wird vom Himel offenbaret vber alle Menschen. Item 3. Alle welt ist fur Gott schüldig. Vnd / Kein Mensch ist fur jm gerecht. Vnd Christus Joh. 16. Der heilige Geist wird die welt straffen vmb die Sünde.

Das ist nu die Donneraxt Gottes/ damit er beide/ die offenberlichen Sünder vnd falschen Heiligen jnn ein hauffen schlegt/ vnd lesst keinen recht haben/ treibet sie alle sampt jnn das schrecken vnd verzagen. Das ist der Hamer (wie Jeremias spricht) Mein Wort ist ein Hamer der die Felsen zuschmettert. Das ist nicht actiua contritio/ eine gemachte Rew/ Sondern passiua contritio/ das rechte hertzeleid/ leiden vnd fülen des todes.

Vnd das heisset denn die rechte Busse anfahen/ Vnd mus der Mensch hie hören solch vrteil. Es ist nichts mit euch allen/ jr seid offentliche Sünder oder Heiligen/ Jr müst alle anders werden vnd anders thun/ weder jr jtzt seid vnd thut/ Jr seid/ wer vnd wie gros/ weise/ mechtig vnd heilig als jr wolt/ Die ist niemand from.

Aber zu solchem Ampt/ thut das newe Testament flux die tröstliche verheissung der gnaden durchs Euangelion/ der man gleuben solle. Wie Christus spricht/ Marci j. Thut busse/ vnd gleubet dem Euangelio. Das ist/ werdet vnd machts anders/ vnd gleubet meiner verheissung. Vnd fur jm her Johannes/ wird genand/ Ein Prediger der Busse/ doch/ zur vergebung der sunden/ Das ist/ Er solt sie alle straffen vnd zu

Sünder

Sünder machen / auff das sie wüsten / was sie fur Gott weren / vnd sich erkenneten / als verlorne Menschen / vnd also dem HErrn bereit würden die gnade zu empfahen / vnd der sünden vergebung von jm gewarten vnd annemen. Also sagt auch Christus Luce vltimo selbs / Man mus jnn meinem Namen jnn alle welt predigen / Busse vnd Vergebung der sünden.

Wo aber das Gesetze solch sein Ampt allein treibet on zuthun des Euangelij / da ist der Tod vnd die Helle / vnd mus der Mensch verzweiueln / wie Saul vnd Judas. Wie S. Paulus sagt / Das Gesetze tödtet durch die Sünde. Widerümb gibt das Euangelion nicht einerley weise / trost vnd vergebung / Sondern durch wort / Sacrament vnd der gleichen / wie wir hören werden / Auff das die erlösung ja reichlich sey bey Gott / Wie der 130. Psalm sagt / wider die grosse gefengnis der sünden.

Aber jtzt müssen wir die falsche Busse der Sophisten / gegen die rechte Busse halten / damit sie beide deste bas verstanden werden.

# Von der falschen Busse der Papisten.

Vnmüglich ists gewest/das sie solten recht von der Busse leren/weil sie die rechten Sünde nicht erkenneten. Denn(wie droben gesagt) sie halten von der Erbsünde nicht recht/Sondern sagen/ Die natürlichen Kreffte des Menschen/seien gantz vnd vnuerderbt bleiben/die vernunfft künne recht leren/vnd der Wille künne recht darnach thun/das Gott gewislich seine Gnade gibt/ wenn ein Mensch thut/so viel an jm ist/nach seinem freien willen.

Hieraus muste folgen/das sie allein die wircklichen Sünde büsseten/als böse bewilligete gedancken(Denn böse bewegung/lust/reitzung/war nicht sunde) böse wort/böse werck/die der freie wille wol hette kund lassen.

Vnd zu solcher Busse setzten sie drey teil/Rew/Beicht/Gnugthun/mit solcher vertröstung vnd zusage/ Wo der Mensch

recht

recht rewet / beichtet / gnugthet / So hette er damit vergebung verdienet / vnd die sünde fur Gott bezalet. Weiseten so die Leute jnn der Busse auff zuversicht eigener werck. Daher kam das wort auff der Cantzel / wenn man die gemeine Beicht dem volck fürsprach / Friste mir DErr Gott mein leben / bis ich meine Sünde büsse vnd mein leben bessere.

Die war kein Christus / vnd nichts vom glauben gedacht / Sondern man hoffete mit eigenen wercken die sünde fur Gott zu vberwinden vnd zu tilgen. Der meinung wurden wir auch Pfaffen vnd Mönche / das wir vns selbs wider die sünde legen wolten.

Mit der Rew war es also gethan / Weil niemand alle seine sünde kundte bedencken / (sonderlich das gantze jar begangen) flickten sie den peltz also / Wenn die verborgen sünde hernach jns gedechtnis kemen / müste man sie auch berewen vnd beichten ꝛc. Jnn des waren sie Gottes gnaden befolhen.

Zu dem / weil auch niemand wuste / wie gros die Rewe sein solt / damit sie ja gnugsam were / fur Gott / gaben sie solchen trost / Wer nicht kündte Contritionem / das ist / rew haben / der solte Attritionem haben / welchs

welchs ich mag eine halbe oder anfang der Rewe nennen/ Denn sie haben selbs alles beides nicht verstanden / wissen auch noch nicht/ was es gesagt sey / so wenig als ich. Solche Attritio ward denn Contritio gerechent/ wenn man zur Beicht gieng.

Vnd wenn sichs begab / das etwa einer sprach / Er kůnde nicht rewen noch leide haben fur seine sunde/ Als mōcht geschehen sein jnn der Duren liebe/ oder Nachgir 2c. Fragten sie/ ob er denn nicht wůndschte oder gern wolte / das er Rewe mōchte haben? Sprach er denn / Ja ( Denn wer wolt hie nein sagen / on der Teufel selbs?) so namen sie es fur die Rew an / vnd vergaben jm seine sunde/ auff solch sein gut werck. Die zogen sie S. Bernhard zum Exempel an 2c.

Die sihet man / wie die blinde Vernunfft tappet jnn Gottes sachen / vnd trost sůchet jnn eignen wercken / nach jrem dünckel / vnd an Christum oder den glauben nicht dencken kan. Wenn mans nu beim liecht besihet/ ist solche Rewe ein gemachter vnd getichter gedancke aus eigen krefften/ on glaube/ on erkentnis Christi / darinn zu weilen/ der arm Sünder / wenn er an die lust oder rache gedacht / lieber gelacht denn geweinet hette/ Ausgenomen/ die entweder

mit dem

mit dem Gesetze recht troffen/oder von dem Teufel vergeblich sind mit trawrigem Geist geplaget gewest. Sonst ist gewis solche Rew/lauter Heucheley gewest/vnd hat der sünden lust nicht getödtet. Denn sie musten rewen/hetten lieber mehr gesündigt/ wenn es frey gewest were.

Mit der Beicht stund es also/Ein jglicher muste alle seine sünde erzelen (welchs ein vnmüglich ding ist) das war eine grosse marter/Welche er aber vergessen hatte/wurden jm so fern vergeben/wenn sie jm würden einfallen/das er sie noch must beichten. Damit kundte er nimer wissen/wenn er rein gnug gebeicht/oder wenn das beichten ein mal ein ende haben solt/Ward gleichwol auff sein werck gewiesen/vnd gesagt/Je reiner er beicht/vnd je mehr er sich schemet/ vnd sich selbs also fur dem Priester schendet/je ehe vnd besser er gnug thet fur die sünde/Denn solche demut erwürbe gewislich gnade bey Gott.

Die war auch kein glaube noch Christus/Vnd die krafft der Absolution ward jm nicht gesagt/Sondern auff sünde zelen vnd schemen stund sein trost. Es ist aber nicht zur zelen/was marter/büberey vnd Abgötterey solch beichten angericht hat.

Die Gnugthuung ist noch das aller weitleufftigst / Denn kein Mensch kund wissen / wie viel er thun solt fur ein einige sunde / schweige denn fur alle. Die funden sie nu einen rat / nemlich / das sie wenig gnug thuns auffsetzten / die man wol halten kundte / Als fünff Pater noster / einen tag fasten 2c. Mit der vbrigen busse weiset man sie ins Fegfeur.

Die war nu auch eitel jamer vnd not / etliche meineten / sie würden nimer aus dem Fegfeur komen / die weil nach den alten Canonen / sieben jar busse auff ein Todsunde gehöret. Noch stund die zuversicht auch auff vnserm werck der gnugthuung. Vnd wo die gnugthuung hette mügen volkomen sein / so hette die zuversicht gar drauff gestanden / vnd were weder glaube noch Christus nütz gewest / Aber sie war vnmüglich / Wenn nu einer hundert jar also gebüsset hette / So hette er doch nicht gewust / wenn er ausgebüsset hette / Das hies jmerdar gebüsst / vnd nimer mehr zur busse komen.

Die kam nu der heilige Stuel zu Rom der armen Kirchen zu hülffe / vnd erfand das Ablas / damit vergab vnd hub er auff die gnugthuung / Erstlich einzelen / sieben jar / hundert jar 2c. vnd teilet es vnter die Cardinal vnd Bisschoff / das einer kund

hundert

hundert jar / einer hundert tage Ablas geben / Aber die gantze gnugthuung auffzuheben / behielt er jm allein zuvor.

Da nu solchs begunst gelt zu tragen / vnd der Bullen marckt gut ward / Erdacht er das Gülden jar / vnd legts gen Rom / das hies vergebung aller pein vnd schuld. Da lieffen die Leute zu / Denn es were jederman gern der schweren vntreglichen last los gewest. Das hies die schetze der Erden finden vnd erheben. Flugs eilet der Bapst weiter / vnd machet viel Gülden jar auffeinander / Aber je mehr er geld verschlang / je weiter jm der schlund ward / Darumb schicket ers darnach durch Legaten heraus jnn die Lender / bis alle Kirchen vnd Heuser vol Gülden jar wurden. Zu letzt / rumpelt er auch jns Fegfeur vnter die todten / Erstlich mit Messen vnd Vigilien / Stifften / darnach mit dem Ablas vnd dem Gülden jar / vnd wurden endlich die Seelen so wol feil / das er eine vmb ein schwert grosschen los gab.

Noch halff das auch alles nicht / Denn der Bapst / wie wol er die Leute auff solch Ablas leret sich verlassen vnd vertrawen / So macht ers doch selbs widerumb auch vngewis. Denn er setzt jnn seine Bullen / Wer des Ablas oder Gülden jars wolt teilhafftig sein / der solt berewet vnd gbeichet

sein/vnd geld geben. Nu haben wir droben gehört/das solche Rew vnd Beicht bey jnen vngewis vñ heucheley ist. Desgleichen wuste auch niemand / welche seele im Fegfeur were. Vnd so etliche drinnen weren/ wuste niemand / welche recht gerewet vnd gebeicht hette. Also nam er das liebe geld/ vnd vertröstet sie die weil auff sein Gewalt vnd Ablas / vnd weiset sie doch widerümb auff jr vngewis werck.

Wo nu etliche waren/die nicht solcher wircklicher sunden/mit gedancken/worten vnd wercken sich schüldig dauchten/wie ich vnd meins gleichen jnn Klöstern vnd Stifften / Mönch vnd Pfaffen sein wolten / die wir mit fasten/wachen/beten/Meßhalten/ harten kleidern vnd lager 2c. vns wereten wider böse gedancken/vnd mit ernst vnd gewalt wolten heilig sein/ Vnd doch das erblich angeborn vbel / etwa im schlaff thet/ (wie auch S. Augustinus vnd Hieronymus mit andern/ bekennen) was sein art ist. So hielt doch ein jglicher vom andern/ das etliche so heilig weren/wie wir lereten / die on sünde / vol guter werck weren. Also/das wir darauff vnser gute werck andern / als vns vberflüssig zum Himel/mitteileten vnd verkaufften. Das ist ja war/vnd sind Siegel / Brieue vnd Exempel vorhanden.

Diese

Diese dürfften der Busse nicht/ Denn was wolten sie berewen? weil sie jnn böse gedancken nicht bewilligten. Was wolten sie Beichten? weil sie wort vermidden. Wa fur wolten sie gnugthun? weil sie der that vnschuldig waren? Also / das sie auch andern armen Sündern/jre vbrige gerechtigkeit verkeuffen kundten. Solche Heiligen waren auch die Phariseer vnd Schrifftgelerten zur zeit Christi.

Die kompt der feurige Engel S. Johannes / der rechten busse Prediger / vnd schlegt mit einem Donner alle beide jnn einen hauffen/spricht/ Thut busse. So dencken jene / Haben wir doch gebüst. Diese dencken/Wir dürffen keiner busse. Spricht Johannes/Thut alle beide busse/ Denn jr seid falsche Büsser/ So sind diese falsche Heiligen / vnd dürfft alle beide/vergebung der sünden. Weil jr alle beide noch nicht wisset/was die rechte Sünde sey / schweige das jr sie büssen oder meiden soltet. Es ist ewr keiner gut / seid voller vnglaubens/vnuerstands vnd vnwissenheit Gottes vnd seines willens. Denn da ist er vorhanden/von des fülle wir alle müssen nemen/gnade vmb gnade. Vnd kein Mensch on jn fur Gott kan gerecht sein. Darümb wolt jr büssen/ so büsset recht/Ewr busse thuts nicht. Vnd jr Heuchler / die jr keiner busse bedürfft / jr

Schlangen zifer/wer hat euch versichert/ das jr dem künfftigen zorn entrinnen werdet? &c.

Also predigt auch S. Paulus Rom. 3. vnd spricht/ Es ist keiner verstendig/keiner gerecht/ keiner achtet Gottes/ keiner thut guts/auch nicht einer/Allzumal sind sie vntüchtig vnd abtrünnig. Vnd Act. 17. Nu aber gebeut Gott allen Menschen/an allen enden busse zu thun. Allen Menschen (spricht er) niemand ausgenomen der ein Mensch ist. Diese Busse leret vns die sünde erkennen/ Nemlich/ das mit vns allen verlorn/ haut vnd har nicht gut ist/vnd müssen schlechts newe vnd andere Menschen werden.

Diese Busse ist nicht stücklich vnd beteliſch wie jene/ so die wircklichen sünde büsset. Vnd ist auch nicht vngewis/ wie jene/ Denn sie disputirt nicht/welchs sünde oder nicht sünde sey/ Sondern stösset alles jnn hauffen/spricht/ Es sey alles vnd eitel sünde mit vns. Was wollen wir lange suchen/teilen oder vnterscheiden? Darümb so ist auch hie die rew nicht vngewis/Denn es bleibt nichts da/damit wir möchten was guts gedencken die Sünde zubezalen/Sondern ein blos/gewis verzagen an allem/das wir sind/gedencken/reden oder thun &c.

Desgleichen kan die Beicht auch nicht

falsch/

falsch/vngewis oder stücklich sein/ Denn wer bekennet/das alles mit jm eitel sunde sey/der begreifft alle sunde/lesst keine aussen vnd vergisset auch keine. Also kan die gnugthuung auch nicht vngewis sein/ Denn sie ist nicht vnser vngewisse/sundliche werck/ Sondern das leiden vnd blut des vnschüldigen lemlin Gottes/das der welt sunde tregt.

Von dieser busse predigt Johannes vnd hernach Christus im Euangelio/ Vnd wir auch. Mit dieser Busse stossen wir/Bapst vnd alles was auff vnser guten werck gebawet ist/zu boden/ Denn es ist alles auff einen faulen nichtigen grund gebawet/welcher heist/Gute werck oder Gesetz/So doch kein gut werck da ist/ Sondern eitel böse werck. Vnd niemand das Gesetze thut (wie Christus Joh. 7. sagt) Sondern allzumal vbertretten. Darümb ist das gebew eitel falsche lügen vnd heucheley/wo es am aller heiligsten vnd aller schönesten ist.

Vnd diese Busse weret bey den Christen bis jnn den tod/ Denn sie beisst sich mit der vbrigen sunde im fleisch/durchs gantze leben/ Wie S. Paulus Ro. 7. zeuget/das er kempff mit dem Gesetz seiner glieder ꝛc. Vnd das nicht durch eigen kreffte/ sondern durch die Gabe des heiligen Geists/welche folget auff die Vergebung der Sünden.

Die selbige

Die selbige Gabe reiniget vnd feget teglich die vbrige sunden aus / vnd erbeitet / den Menschen recht rein vnd heilig zu machen.

Die von weis / Bapst / Theologen / Juristen / noch kein Mensch nichts / Sondern ist eine lere vom Himel / durchs Euangelion offenbart / vnd mus Ketzerey heissen bey den Gottlosen Heiligen.

Widerumb ob etliche Rottengeister komen würden / wie vielleicht etliche bereit da fürhanden sind / vnd zur zeit der auffrur mir selbs fur augen kamen / die da halten / Das alle die / so ein mal den Geist oder Vergebung der sunden empfangen hetten oder gleubig worden weren / Wenn die selbigen hernach sundigeten / So blieben sie gleichwol im glauben / vnd schadet jnen solche sunde nicht / vnd schreien also / Thu was du wilt / gleubstu / so ists alles nichts / Der glaube vertilget alle sunde ꝛc. Sagen dazu / wo jemand nach dem glauben vnd geist sundiget / so habe er den geist vnd glauben nie recht gehabt. Solcher vnsinnigen Menschen / hab ich viel fur mir gehabt / Vnd sorge / das noch jnn etlichen solcher Teufel stecke.

Darümb so ist von nöten zu wissen vnd zu leren / das / wo die heiligen Leute / vber das / so sie die Erbsunde noch haben vnd fülen /

fülen/dawider auch teglich büssen vnd streit ten/etwa jnn offenltiche sunde fallen/ Als Dauid jnn Ehebruch/mord vnd Gottsle/ sterung/das als denn der glaube vnd Geist weg ist geweſt. Denn der heilige Geist lesst die sunde nicht walten vnd vberhand gewin nen/das sie volnbracht werde/ Sondern steuret vnd wehret/das sie nicht mus thun/ was sie wil. Thut sie aber was sie wil/ So ist der heilige Geist vnd glaube nicht dabey/ Denn es heisst/wie S. Johans sagt/ Wer aus Gott geborn ist/der sundigt nicht/vnd kan nicht sundigen. Vnd ist doch auch die warheit (Wie der selbige S. Johannes schreibt) So wir sagen/das wir nicht sun/ de haben/so liegen wir/vnd Gottes war/ heit ist nicht jnn vns.

# Vom Euangelio.

Jr wollen nu wi/ der zum Euangelio ko/ men/welchs gibt nicht ei/ nerley weise/rat vnd hülf/ fe wider die sunde/ Denn Gott ist vberschwenglich reich jnn seiner Gnade. Erstlich durchs mündlich wort/darinn ge/ predigt wird vergebung der sunde jnn alle

welt / welchs ist das eigentliche Ampt des Euangelij. Zum andern / durch die Tauffe. Zum dritten durchs heilig Sacrament des Altars. Zum vierden / durch die krafft der Schlüssel / vnd auch per mutuum colloquium / et consolationem fratrum / Matth. 18. Vbi duo fuerint congregati ꝛc.

# Von der Tauffe.

DJe Tauffe ist nicht anders / denn Gottes wort im wasser / durch seine einsetzung befolhen / oder wie Paulus sagt / Lauacrum in verbo / wie auch Augustinus sagt / Accedat verbum ad elementum / et fit Sacramentum. Vnd darumb halten wirs nicht mit Thoma vnd den prediger Mönchen / die des worts ( Gottes einsetzung ) vergessen / vnd sagen / Gott habe eine geistliche krafft ins wasser gelegt / welche die sünde durchs wasser abwassche. Auch nicht mit Scoto vnd den Barfüssen Mönchen / die da leren / das die Tauffe die sünde abwassche / aus beystehen Göttlichs willens / Also / das diese abwasschung geschicht allein durch Gottes willen / gar nicht durchs wort oder wasser.

Von der

# Von der Kinder tauffe.

HAlten wir/das man die Kinder teuffen solle/ Denn sie gehören auch zu der verheissenen Erlösung durch Christum geschehen/ Vnd die Kirche sol sie jnen reichen.

# Vom Sacrament des Altars.

HAlten wir/das brod vnd wein im Abendmal/sey der warhafftige leib vnd blut Christi. Vnd werde nicht allein gereicht vnd empfangen/von fromen/sondern auch von bösen Christen.

Vnd das man nicht sol einerley gestalt allein geben. Vnd wir bedürffen der hohen kunst nicht/die vns lere/das vnter einer gestalt so viel sey/als vnter beiden/wie vns die Sophisten vnd das Concilium zu Costentz leren. Denn obs gleich war were/das vnter einer so viel sey/als vnter beiden/So

ist doch die eine gestalt/nicht die gantze ordnung vnd einsetzung / durch Christum gestifft vnd befolhen. Vnd sonderlich verdammen vnd verfluchen wir jnn Gottes namen/ die jenigen/so nicht allein beide gestalt lassen anstehen / sondern auch gar herrlich daher verbieten/verdammen/lestern als Ketzerey/ vnd setzen sich damit wider vnd vber Christum vnsern HErrn vnd Gott 2c.

Von der Transsubstantiatio achten wir der spitzen Sophisterey gar nichts / da sie leren/Das brod vnd wein / verlassen oder verlieren jr natürlich wesen / vnd bleibe allein gestalt vnd farbe des brods/vnd nicht recht brod. Denn es reimet sich mit der Schrifft auffs beste / das brod da sey vnd bleibe / wie es S. Paulus selbs nennet/ Das brod das wir brechen. Vnd/alsso esse er von dem brod.

# Von Schlüsseln.

Die Schlüssel sind ein Ampt vnd gewalt der Kirchen von Christo gegeben/zu binden vnd zu lösen die sunde. Nicht allein die groben vnd wolbekandten sunde/ sondern

sondern auch die subtilen heimlichen / die Gott allein erkennet. Wie geschrieben stehet / Wer kennet / wie viel er feilet? Vnd Paulus Ro. 7. klagt selbs / das er mit dem fleisch diene dem Gesetz der sünde. Denn es stehet nicht bey vns / sondern bey Gott allein / zu vrteilen / welche / wie gros vnd wie viel die sünde sind. Wie geschrieben stehet / Gehe nicht jns Gericht mit deinem Knecht / denn fur dir ist kein lebendig Mensch gerecht. Vnd Paulus 1. Cor. 4. auch saget / Ich bin mir wol nichts bewust / Aber darumb bin ich nicht gerecht.

# Von der Beicht.

WEil die Absolutio / oder krafft des Schlüssels auch ein hülffe vnd trost ist / wider die sünde vnd böse gewissen / im Euangelio durch Christum gestifft / So sol man die Beicht oder Absolutio bey leib nicht lassen abkomen jnn der Kirchen / Sonderlich vmb der blöden gewissen willen / auch vmb des jungen rohen volcks willen / damit es verhöret vnd vnterrichtet werde jnn der Christlichen lere.

Die erzelung aber der sunden/sol frey sein eim jedern/was er erzelen oder nicht erzelen wil. Deñ so lang wir im fleisch sind/werden wir nicht liegen/wenn wir sagen/ Ich bin ein armer Mensch voller sunde/ Ro. 7. Ich füle ein ander Gesetz jnn meinen gliedern ꝛc. Denn die weil die Absolutio priuata von dem Ampt herkompt der Schlüssel/sol man sie nicht verachten/sondern hoch vnd werd halten/wie alle ander Empter der Christlichen Kirchen.

Vnd jnn diesen stücken/so das mündlich/eusserlich wort betreffen/ist fest darauff zu bleiben/das Gott niemand seinen Geist oder gnade gibt/on durch/oder mit dem vorgehend eusserlichem wort/ Damit wir vns bewaren fur den Enthusiasten/das ist/geistern/so sich rhümen/on vnd vor dem wort/den geist zu haben/vnd darnach die Schrifft oder mündlich wort richten/denten vnd dehnen jres gefallens/wie der Müntzer thet/vnd noch viel thun heutigs tages/die zwisschen dem Geist vnd Buchstaben scharfe richter sein wollen/vnd wissen nicht/was sie sagen oder setzen. Denn das Bapstum auch eitel Enthusiasmus ist/darin der Bapst rhümet/alle rechte sind im schrein seines hertzen/ Vnd was er mit seiner Kirchen vrteilt vnd heisst/das sol Geist vnd Recht sein/wens gleich vber vnd wider die schrifft oder mündlich wort ist. Das ist alles der alte Teufel

te Teufel vnd alte Schlange/der Adam vnd Eua auch zu Enthusiasten machte/vom eusserlichen wort Gotts/auff geisterey vñ eigen dünckel füret/ Vnd thetts doch auch durch andere eusserlich wort/ Gleich wie auch vnsere Enthusiasten / das eusserliche wort verdammen / vnd doch sie selbs nicht schweigen/sondern die welt vol plaudern vñ schreiben/gerade / als kündte der geist durch die Schrifft oder mündlich wort der Apostel nicht komen. Aber durch jre schrifft vñ wort muste er komen. Warumb lassen sie auch jre predigt vnd schrifft nicht anstehen / bis der Geist selber jnn die Leute / on vnd vor jrer schrifft kompt/wie sie rhümen/das er jnn sie komen sey / on predigt der schrifft? Dauon hie weiter nicht zeit ist zu disputirn/ Wir habens sonst gnugsam getrieben.

Denn auch die / so vor der Tauffe gleuben/oder jnn der tauffe gleubig werden/habens durchs eusserliche vorgehende wort/ Als die alten / so zu vernunfft komen sind/ müssen zuuor gehört haben/das/ Wer da gleubt vnd getaufft wird/der ist selig/ ob sie gleich erst vngleubig nach x. jaren/den Geist vnd tauffe kriegen. Vnd Cornelius Act. 10. hatte lange zuuor gehöret bey den Jüden vom künfftigen Messia/dadurch er gerecht fur Gott/vnd sein gebet vnd almosen angenem waren jnn solchem glauben (wie

Lucas

Lucas jn gerecht vnd Gottfürchtig nennet) Vnd nicht on solch vorgehend wort oder gehör/kundte gleuben noch gerecht sein. Aber S. Petrus must jm offenbarn/das der Messias (an welchen zukünfftigen er bis daher gegleubet hatte) nu komen were/vnd sein glaube vom zukünfftigen Messia/jn nicht bey den verstockten vngleubigen Jüden gefangen hielte/ Sondern wuste/das er nu must selig werden/durch den gegenwertigen Messiam/vnd den selben nicht/mit den Jüden verleugnen noch verfolgen ꝛc.

Summa/der Enthusiasmus sticket jnn Adam vnd seinen Kindern von anfang bis zu ende der welt/von dem alten Trachen jnn sie gestifftet vnd gegifftet. Vnd ist aller Ketzerey/auch des Bapstums vnd Mahomets vrsprung/krafft vnd macht. Darumb sollen vnd müssen wir darauff beharren/das Gott nicht wil mit vns Menschen handeln/deñ durch sein eusserlich wort vnd Sacrament. Alles aber was on solch wort vnd Sacrament vom Geist gerhümet wird/das ist der Teufel. Denn Gott wolt auch Mose erst durch den feurigen Pusch vnd mündlich wort erscheinen. Vnd kein Prophet/weder Elias noch Eliseus/ausser oder on die zehen Gebot/den geist kriegt haben. Vnd Johannes der Teuffer nicht on Gabriels vorgehend wort empfangen/ Noch on

Marie

Marie stim jnn seiner mutter leibe sprang. Vñ S. Petrus spricht/ Die Propheten haben nicht aus menschlichem willen / Sondern aus dem heiligen Geist geweissaget / doch als die heiligen menschen Gottes/ Aber on eusserlich wort waren sie nicht heilig/ viel weniger hette sie als noch vnheilig/ der heilige Geist zu reden getrieben/ Deñ sie waren heilig spricht er/ da der heilige Geist durch sie redet.

# Vom Bann.

DEN grossen Bann/ wie es der Bapst nennet/ halten wir fur ein lauter weltliche straffe/ vnd gehet vns Kirchen diener nichts an. Aber der kleine/ das ist/ der rechte Christliche Bann/ das man offenberliche/ halstarrige sünder/ nicht sol lassen zum Sacrament/ oder ander gemeinschafft der Kirchen/ komen/ bis sie sich bessern/ vñ die sunde meiden. Vnd die Prediger sollen jnn diese geistliche straffe oder Bann nicht mengen die weltliche straffe.

# Von der Weihe vnd Vocation.

Wenn die Bisschoue wolten rechte Bisschoue sein/ vñ sich der Kirchen vnd des Euangelions annemen/ So möchte man das/ vmb der liebe vnd einigkeit willen/ doch nicht aus not/ lassen gegeben sein/ das sie vns vnd vnsere Prediger Ordinirten vnd Confirmirten/ Doch hindan gesetzt alle larven vnd gespenste vnchristlichs wesens vnd geprenges. Nu sie aber nicht rechte Bisschoue sind/ oder auch nicht sein wollen/ sondern weltliche Herrn vnd Fürsten/ die weder predigen noch leren/ noch Teuffen/ noch Communicirn/ noch einiges werck oder Ampt der Kirchen treiben wollen/ Dazu die jenigen/ die solch Ampt beruffen treiben/ verfolgen vnd verdammen/ So mus dennoch vmb jren willen/ die Kirche nicht on Diener bleiben.

Darumb wie die alten Exempel der Kirchen vnd der Veter/ vns leren/ Wollen vnd sollen wir selbs Ordinirn/ tüchtige Person/ zu solchem Ampt. Vnd das haben sie vns nicht zuverbieten nach zu weren/ auch nach jrem reigen Rechte. Denn jre Rechte sagen/ das die jenigen/ so auch von Ketzern Ordinirt sind/ sollen geordinirt heissen vnd bleiben. Gleich wie S. Hieronymus schreibet/ von der Kirchen zu Alexandria/ das sie erstlich on Bisschoue durch die Priester

vnd

vnd Prediger jñ gemein regiert sind worden.

# Von der Priester ehe.

DAs sie die Ehe verboten / vnd den Göttlichen stand der Priester mit ewiger keuscheit beschweret haben / das haben sie weder fug noch recht gehabt / Sondern haben gehandelt / als die Endechristischen / Tyrannischen / verzweiuelten Buben / Vnd damit vrsache gegeben / allerley erschrecklicher / grewlicher vnzeliger sunde der vnkeuscheit / darinne sie denn noch stecken. Als wenig nu / vns oder jnen macht gegeben ist / Aus eim Menlin ein Frewlin / oder aus eim Frewlin ein Menlin zumachen / oder beides nichts zu machen. So wenig haben sie auch macht gehabt / solche Creatur Gottes zu scheiden / oder verbieten / das sie nicht ehrlich vnd Ehlich bey einander solten wonen. Darumb wollen wir jnn jren leidigen Celibat nicht willigen auch nicht leiden / sondern die Ehe frey haben / wie sie Gott geordnet vñ gestifftet hat. Vnd wollen sein werck nicht zureissen noch hindern / Denn S. Paul sagt / Es sey ein Teuflische lere.

# Von der Kirchen.

Wir gestehen jn nicht/ das sie die Kirche seien / vnd sinds auch nicht / vnd wollens auch nicht hören / was sie vnter dem namen der Kirchen gebieten oder verbieten/ Denn es weis/Gott lob/ ein kind von sieben jaren/was die Kirche sey/ Nemlich/die heiligen gleubigen vñ die Schefflin/die jres Hirten stim hören. Denn also beten die Kinder/ Ich gleube eine heilige Christliche Kirche. Diese heiligkeit stehet nicht jnn Korhemden/blatten/langen röcken/vnd andern jren Ceremonien / durch sie / vber die heilige schrifft/ertichtet/ Sondern im wort Gottes vnd rechtem glauben.

# Wie man fur Gott gerecht wird/ Vnd von Guten wercken.

WAs ich dauon bisher vnd stetiglich gelert habe /das weis ich gar nicht zu endern/ Nemlich/ Das wir durch den glauben (wie S. Petrus sagt)

sagt) ein ander new rein hertz kriegen / vnd Gott vmb Christi willen vnsers Mitlers / vns fur gantz gerecht vnd heilig halten wil vnd hellt. / ob wol die sunde im fleisch / noch nicht gar weg oder tod ist / so wil er sie doch nicht rechen noch wissen.

Vnd auff solchen glauben / vernewerung vnd vergebung der sunde / folgen denn gute werck / Vnd was an den selben auch noch sundlich oder mangel ist / sol nicht fur sunde oder mangel gerechnet werden / eben vmb desselben Christi willen / sondern der Mensch sol gantz / beide nach der person vnd seinen wercken / gerecht vnd heilig / heissen vnd sein / aus lauter gnade vnd barmhertzigkeit jnn Christo vber vns ausgeschut vñ ausgebreit. Darůmb kůnnen wir nicht rhůmen viel verdienst vnser wercke / wo sie on gnad vnd barmhertzigkeit angesehen werden. Sondern wie geschrieben stehet / Wer sich rhůmet der rhůme sich des HErrn / das ist / das er einen gnedigen Gott hat / So ists alles gut. Sagen auch weiter / Das / wo gute werck nicht folgen / so ist der glaube falsch vnd nicht recht.

Gute werck

# Von Closterge-lubden.

WEil die Clostergelübde stracks wider den ersten Heubtartikel streitten/ so sollen sie schlecht abe sein. Denn sie sinds/ da Christus von sagt/ Matth. 24. Ego sum Christus &c. Denn wer da gelobt ein Closterleben/ der gleubt/ das er ein besser leben füre/ denn der gemein Christen man/ vnd wil durch seine werck nicht allein jm selber/ sondern auch andern zum Himel helffen. Das heisst Christum verleugen. Vnd sie rhümen aus jrem S. Thoma/ Das Clostergelübde der Tauffe gleich sey/ Das ist eine Gotteslesterunge.

# Von menschen Satzungen.

DAs die Papisten sagen/ Menschen satzungen dienen zu vergebung der sünden/ oder verdienen die seligkeit/ das ist vnchristlich vnd verdampt/ Wie Christus spricht/ Vergeblich dienen sie mir/ weil sie leren solche lere/ die nichts sind denn menschen Gebot. Item ad Tit. j. Auersantium veritatem. Item/ das sie sagen/ es sey Todsunde/ solche Satzungen brechen/ ist auch nicht recht.

Dis sind

Dis sind die Artikel/darauff ich stehen mus / vnd stehen wil/bis jnn meinen tod / ob Gott wil/ Vnd weis darinne nichts zu endern noch nachzugeben. Wil aber jemand etwas nachgeben / das thue er auff sein gewissen.

Zu letzt ist noch der Geuckelsack des Bapsts dahinden/von nerrischen vnd kindischen Artikeln/ Als von Kirchweihe / von Glocken teuffen/Altarstein teuffen/vnd Genattern dazu bitten/die dazu gaben ꝛc. Welches teuffen ein spott vnd hohn der heiligen Tauffe ist / das mans nicht leiden sol.

Darnach von Liecht weihen / palmen/ fladen weihen/würtz/hafern ꝛc. Welches doch nicht kan geweihet heissen noch sein/ sondern eitel spott vnd betrug ist. Vnd des gauckelwercks vnzelich viel / welche wir befehlen jrem Gott vnd jnen selbs anzubeten/ bis sie es müde werden / wir wollen damit vnuerworren sein.

Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft.
M. D. XXXVIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568012003-18/fragment/page=70

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568012003-18/fragment/page=71

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568012003-18/fragment/page=72

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568012003-18/fragment/page=73

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568012003-18/fragment/page=74

# Artickel/

so da hetten sol

len auffs Concilion zu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568012003-18/fragment/page=75